

Lüpertz beginnt bald mit dem Brennen

Nur noch drei „Genesis“-Tafeln für Karlsruhe fehlen



In Zell am Harmersbach arbeitet Bildhauer Markus Lüpertz.

FOTO: FABRY

Der 80-jährige Markus Lüpertz hat weitere zehn der 14 Relief-Tafeln seines in großen Dimensionen gedachten Werks für Karlsruhes U-Bahn fertig modelliert. In der Keramik-Manufaktur in Zell am Harmersbach (Ortenaukreis) hat er sich in einer Werkstatt eingerichtet.

„Genesis“ nennt sich das Werk, mit dem an sieben Haltestellen der im Bau befindlichen Karlsruher U-Bahn die biblische Schöpfungsgeschichte dargestellt werden soll. An der Haltestelle Kronenplatz, am östlichen Ende der Karlsruher Innenstadt wurde November die erste zwei mal vier Meter große Relief-Tafel gehängt – noch verdeckt von einer Baustellenplane.

Die letzten drei Tafeln will Lüpertz in den kommenden Wochen modellieren. Sein Atelier in den Zeller Werkstätten wird für fast ein Jahr sein Zuhause sein. Dort stehen eine Liege

und ein Sessel für ihn bereit, wie der Kunst-Promoter Anton Goll berichtet. Sein Verein „Karlsruhe Kunst Erfahren“ finanziert das Projekt. Bald starte auch das Brennen der Bilder und das Bemalen mit farbigen Glasuren. Im Herbst sollen die 14 Keramik-Wandbilder an den Haltestellen eingebaut werden, aber bis zur Präsentation im November abgedeckt bleiben.

Zum seinem runden Geburtstag vor einer Woche ließ Lüpertz deutlich Kritik anklingen. Um sein Werk „Genesis“ hatte es in Karlsruhe und weit darüber hinaus teils heftige Diskussionen gegeben. „Eigentlich hatte ich ja eine Schwäche für Karlsruhe“, ließ er kürzlich in einem SWR-Fernsehbeitrag wissen. Aber bei diesem Projekt hätten die Karlsruher bewiesen, was sie von ihm halten. „Da können sie mir eigentlich ziemlich den Buckel runterrutschen. Aber die U-Bahn ist ja nicht Karlsruhe“, sagte er. |stj